Acht und funfzigste Erzählung,

Von den vorläuffigen Verrichtungen Johannes des Täufers, ehe Jesus öffentlich als Meßias aufgetreten.

In seinem 30ten Jahre trat Jesus in den Lehr- und Priester-Stand. Er ward ein Rabbi, und bekam damit völlige Freyheit, sowohl im Tempel als auch in den Schulen der Juden öffentliche Lehr-Vorträge zu halten. Bishieher hatte Jesus in seinem väterlichem Hause gleichsam in verborgenen gelebt, und niemandem außer seiner Familie war es bekant gewesen, daß Er der Meßias oder der verheissene Erlöser der Welt sey, den Israel um diese Zeit so sehnlich erwartete. Aber nun fing er an sich nach und nach bekant zu machen, und öffentlich als der Meßias, (oder wie sie denselben auch damahls nannten, als der Christ, der Heyland der Juden, der König und Erlöser Israels, der Sohn Gottes,) aufzutreten. (Unter allen diesen Nahmen ist von ihm durch die Propheten geweissaget worden.) Doch erklärte er sich nicht selbst zu erst öffentlich für den erwarteten Meßias, sondern es geschahe solches, durch einen andern Propheten und durch eine Stimme vom Himmel. Johannes hieß dieser Prophet.

Es